

In Kürze

Der heutige Wehrmachtbericht
Die schweren Kämpfe am mittleren Don halten an

Hohe Verluste der Sowjets zwischen Wolga und Don und in Stalingrad

Deutsch-italienische Kampfgruppen werfen in Tunisien den Feind aus 14 verteidigten Bergstellungen.

Einzelne britische Flugzeuge unternahmen bei Tage und in der vergangenen Nacht wirkungslos Einsätze auf nordwestdeutsches Gebiet.

Im Süden Englands belegten Kampfflugzeuge am Tage mehrere Orte mit Spreng- und Brandbomben.

Am 17. Dez. wurde bei Bordeaux ein englischer Spähtrupp noch vor der Ausführung seines Auftrages gestört und vernichtet.

Die rumänische Regierung schenkte der Stadt Athen 100 Maggonladungen Getreide zur Linderung der Not der griechischen Bevölkerung.

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Südamerikas haben zu einem Rücktritt des Südamerikanischen Handels- und Industrieministers Stafford geführt.

Der Iran benötigt Schätzungen zufolge etwa 150 000 Tonnen Getreide.

Teuerung und Mangel in Mexiko. Die Eisen aus Mexiko-Stadt meldet, versammelten sich dort 20 000 mexikanische Arbeiter zu einer Protestkundgebung gegen die gewalttätige Teuerung der Lebensmittel, Bedarfsartikel und Mieten.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Der heutige Wehrmachtbericht

Die schweren Kämpfe am mittleren Don halten an

Hohe Verluste der Sowjets zwischen Wolga und Don und in Stalingrad

Aus dem Führerhauptquartier, 22. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche Panzertruppen stießen nördlich des Terek, nachdem sie starke feindliche Angriffe blutig abgewiesen hatten, dem weitgehenden Gegner nach, brachten über 400 Gefangene ein und schossen einen Panzerzug in Brand.

Am mittleren Don halten die schweren Kämpfe an. Bei Boronisch drangen deutsche Truppen über den zugefrorenen Fluß in die feindlichen Stellungen ein und zerstörten dabei zahlreiche Unterstände.

Die Besatzungen wurden vernichtet oder gefangen genommen, Gegenangriffe zum Teil schon in der Vorbereitungsphase gescheitert.

Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt Kämpfe von örtlicher Bedeutung bzw. Späh- und Aufklärungsaktionen.

Angriffe gegen den Stützpunkt Wladiwostok scheiterten an der tapferen Haltung der deutschen Besatzung.

In Sibyen wurden feindliche Stoßtrupps vernichtet.

Deutsch-schwedischer Warenverkehr 1943

Stockholm, 22. Dez. In der Zeit vom 7.-18. Dez. haben in Stockholm Verhandlungen des deutschen und des schwedischen Regierungsausschusses stattgefunden, die zu einer Einigung über den deutsch-schwedischen Warenverkehr im Jahre 1943 geführt haben.

Italien hat 45 655 000 Einwohner

Rom, 22. Dez. Italien hatte Ende November d. J. ohne die im Verlauf des Krieges zu dem italienischen Imperium gekommenen Gebiete 45 655 000 Einwohner.

Das furchtbare Erdbeben in der Türkei

Die Stadt Erbaa vollständig zerstört - Über 1000 Tote

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Am Sonntag am 17. Dez. ereignete sich ein Erdbeben in Erbaa, das die Stadt vollständig zerstört hat.

Schwere Zuchthausstrafen für Volksschädlinge

Empörende Betrügereien von Kohlenkunden vor dem 1. Strafsenat des Landgerichts Baunzen

Nebst Schwimmbeländer fanden durch Urteil der 1. Strafsenat des Landgerichts Baunzen ihre verdiente Strafe.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Die ledige Ehefrau Elfrida Polini in Kamenz (Sa.) hatte am 14. 9. 1934 von ihrer damals wegen Geisteskrankheit entmündigten Schwester Selene deren Kohlenhandelsgeschäft übernommen.

Sorge für Befüllung deines Kartoffelvorrates!

Verhindere jedoch auch Frostschäden!

Aus Sachsen

Sachsen in der Rottweilarbeit an der Spitze aller Wehrkreise

Staatsminister Dr. Frick sprach in Chemnitz

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Bretniger Allerlei / Ein Streifzug durch Geschichte und Gegenwart unseres Ortes

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Wir sind bei dem Bürgermeister dieses Ortes gewesen. Der ist kein geborener Bretniger, sondern ein Balzweimer, hat mit dem großen Bildhauer Kolbe auf einer Schulbank gesessen.

Der heutige Wehrmachtbericht

Die schweren Kämpfe am mittleren Don halten an

Hohe Verluste der Sowjets zwischen Wolga und Don und in Stalingrad

Deutsch-italienische Kampfgruppen werfen in Tunisien den Feind aus 14 verteidigten Bergstellungen.

Einzelne britische Flugzeuge unternahmen bei Tage und in der vergangenen Nacht wirkungslos Einsätze auf nordwestdeutsches Gebiet.

Im Süden Englands belegten Kampfflugzeuge am Tage mehrere Orte mit Spreng- und Brandbomben.

Am 17. Dez. wurde bei Bordeaux ein englischer Spähtrupp noch vor der Ausführung seines Auftrages gestört und vernichtet.

Die rumänische Regierung schenkte der Stadt Athen 100 Maggonladungen Getreide zur Linderung der Not der griechischen Bevölkerung.

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Südamerikas haben zu einem Rücktritt des Südamerikanischen Handels- und Industrieministers Stafford geführt.

Der Iran benötigt Schätzungen zufolge etwa 150 000 Tonnen Getreide.

Teuerung und Mangel in Mexiko. Die Eisen aus Mexiko-Stadt meldet, versammelten sich dort 20 000 mexikanische Arbeiter zu einer Protestkundgebung gegen die gewalttätige Teuerung der Lebensmittel, Bedarfsartikel und Mieten.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Japanische Luftangriffe auf Kalkutta, die größte Stadt Indiens und Sitz einer ausgedehnten Industrie, wurden in der Nacht zum Mittwoch zum dritten Male durchgeführt.

Sorge für Befüllung deines Kartoffelvorrates!

Verhindere jedoch auch Frostschäden!

Aus Sachsen

Sachsen in der Rottweilarbeit an der Spitze aller Wehrkreise

Staatsminister Dr. Frick sprach in Chemnitz

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Im Rahmen einer Dienstbesprechung der Kreisstellen Chemnitz des Deutschen Roten Kreuzes sprach Staatsminister Dr. Frick.

Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 23. Dezember

Weihnachtsbaumdunst im Zimmer

Endlich ist es soweit. Der Weihnachtsbaum kommt ins Zimmer. Seine Zeit, die er noch ein paar Tage oder eine Woche lang auf dem Balkon oder im Garten verbracht, ist abgelaufen. In dem Augenblick aber, wo mit leisem Geräusch die grünen Zweige des Baumes die Tür kreiseln, verbreitet sich im ganzen Raum ein herrlicher Duft, wie ihn eben nur ein Gest aus den großen grünen Wäldern mitbringen kann.

Junächst betätigt man sich noch ein bisschen als Holzfaller. Säge, Hammer, Nange, Messer — der ganze Werkzeugkasten muß heranzu, ehe der Stamm des Baumes richtig in den festem Fuß gebracht ist. Hat man es endlich geschafft, steht der Baum schief, es kann garnicht anders sein. Und mit leisem Seufzen beginnen die „Regulierungsarbeiten“. Im Grunde für die meisten eine sehr ungewohnte Arbeit, bei der wir uns in jedem Jahre wieder ziemlich ungeschickt anstellen. Wenn bloß die Nadeln nicht überall so piden wollten. Wie kleine Stacheln sitzen sie auf Feld und Kraut und an den Weinen fühlt man keine Nadelstiche.

Das alles aber nehmen wir gern in Kauf, denn sobald der Weihnachtsbaum im Zimmer ist und seinen Duft verbreitet beginnt schon der Aufbruch zum Weihnachtsfest. Während Mutter den Baum anpflanz, hört sie ganz deutlich im Nebenraum hinter der verschlossenen Tür das Wispern und Tuscheln der Kinder, hört das leise Klappern am Schlüsselloch, wo kleine neugierige Geister versuchen, schon einen Blick in die Weihnachtsstube zu werfen. Und immer, wenn für einen Augenblick die Tür aufgeht, weht auch zu den Kindern der herrliche Tannenbaumduft über — es riecht nach Weihnachten.

Dann schmückt sich der Baum mit Ängeln und vielen bunten Dingen und ehe wir's merken, steht sich der Weihnachtsabend über Stadt und Land.

Verdunkeln von Mittwoch 17.02 bis Donnerstag 7.37 Uhr

• **Witze mit Maß und Ziel.** Es ist eine alte Erfahrung, daß sich ein gut geflügeltes Zimmer besser heizen läßt, als ein Raum mit verdünnter Luft. Wir müssen es nur richtig machen. Halten wir die Fenster zu lange offen, kühlen wir die Räume nur unnötig aus, ohne daß wir Nutzen davon haben. Wir brauchen nur so lange die Fenster öffnen, bis die frische Sauerstoffhaltige Luft die Möglichkeit gehabt hat, an die Stelle der verbrauchten Zimmerluft zu treten. Also nicht lange, dafür aber öfters am Tage lüften, und zwar nicht mehr als etwa 5 Minuten. Wir werden dann stets sehr bald wieder einen behaglich erwärmten Raum haben, in dem wir uns wohlfühlen.

• **Austauschpartner für Jungbauern gesucht.** Für den Landjugendaustausch werden Austauschpartner und -partnerinnen für Jungbauern und -bäuerinnen, die innerhalb Sachsens tauschen wollen, gesucht. Die Meldungen sind an die Abteilung II A 1 der Landesbauernschaft Sachsen zu richten.

• **Achtet auf Euer Handgepäck!** Die Sorglosigkeit vieler Reisenden ist von Diebesgehirnen in Bahnhofsballen und Wagentaschen, auf den Bahnsteigen und in den Wagen wiederholt dazu benutzt worden, Geldbörser, Taschen, Mäntel und dergl. an sich zu bringen. Um sich vor solchen Verlusten zu schützen, achte jeder auf sein Eigentum und melde etwaige Diebstahlnehmungen sofort der nächsten Bahnpolizeiwache oder dem Aufsichtsbeamten.

• **Trädigan. Hitler-Jugend.** Heute abend tritt die gesamte DJ. um 20 Uhr, am Heim der Hitler-Jugend an.

• **Wahl.** Die Hitler-Jugend **Schar I und II** tritt heute 20 Uhr, vollständig an der Oberen Schule zum Dienst an.

• **Reisefuß (Wauß).** Damenfabrik gefunden. Als gefunden wurde kürzlich ein Damenfabrik, das vor einem feigen Geschäft liegengelassen worden ist, abgegeben. Näheres in der höchsten Polizeiwache.

• **Reisefuß (Wauß).** Was alles verloren wird! Als Hundgegenstände wurden in der hiesigen Polizeiwache die nachverzeichneten Sachen abgegeben: 15 Geldbörsen mit und ohne Inhalt, 7 Geldtaschen bzw. Mäde, 1 Damenarmband, 1 Damenarmband, 1 Kinderbaldschleife, 1 Öhring (Bernstein), 1 Blauschneidmesser, 1 Einfaßmesser, 1 gelber Unterjuch, 1 blaue Damenhandschuh, 2 Stück Damenstrümpfen, 1 Paar Handschuhe, 1 Paar Handschuhe, 6 Paar Handschuhe und 7 einzelne, gefärbte Kinderhandschuhe, 1 Rucksack für Erwachsene, 1 Rucksack für Kinder, 1 Hütle mit zwei Faltpalmen und 1 Dreieckshut, 1 Krille, 1 Brillengehäuse mit Brillen, 1 Wuschelobermantel, 1 Tabakschachtel mit Inhalt und Pfeife, ein

Entschlußkraft und Schnelligkeit können die Brandgefahr!

Eine Einjahrsbildung mit englischen Feuerbrandbomben

Für die Krieges ist alles Wandel und Entwicklung. Strategie und Taktik passen sich den jeweiligen Bedürfnissen an, die Formen des Kampfes unterliegen ständigem Wechsel, und nicht zuletzt ist es der Einsatz verbesserter und härter wirkender Waffen, der die Kriegsführenden in Angriff wie Verteidigung vor immer neue Aufgaben stellt. Auch unsere Gegner sind selbstverständlich nicht müßig, sondern versuchen, namentlich bei ihren Terrorangriffen auf deutsche Städte und Dörfer von Zeit zu Zeit neue Mittel in Anwendung zu bringen, um den Widerstandswillen unserer Zivilbevölkerung zu brechen. Das ihnen dies nicht gelingt, ist durch die soldatische Haltung, in der alt und jung in den luftgefährdeten Gebieten den tödlichen Anschlägen des Feindes Trotz bieten, während der vergangenen Wochen und Monate zur Genüge bewiesen worden. Es hat sich dabei gezeigt, daß die seit Jahren vom Reichsluftschutzbund geleistete Arbeit nicht vergeblich gewesen ist und daß seine Schulungs- und Ausbildungsmethoden eine feste Grundlage geschaffen haben, auf der sich nun in jedem Ernstfall die entschlossene Selbsthilfe der abwehrenden Heimat bewähren kann.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen

für diesen auf der Luftschutzbildung der gesamten Bevölkerung beruhenden Erfolg erblickt der Reichsluftschutzbund in der Bildung eines einheitlich ausgerüsteten Amtsträgerkorps. Wie sehr die auf dieses Ziel gerichteten Bemühungen während des Krieges verhärtet worden sind, zeigt folgende Gegenüberstellung: Während 1938 in der Gruppenluftschutzbildung 41 Lehrgänge für 1263 Amtsträger durchgeführt wurden, belief sich die Zahl der Lehrgänge im Jahre 1942 auf 93 und die der ausgebildeten Amtsträger auf 4177, zu denen noch 334 Betriebsluftschutze, 36 HJ-Führer und 43 Betriebsführer landwirtschaftlicher Großbetriebe hinzukommen. Durch Vorträge, Filmvorführungen und praktische Übungen wird den Lehrgangsteilnehmern in dieser Schule ein

Schlüsselform mit 10 versch. Schließeln und 3 Stück Kinderpfeifen. — Die berechtigten Eigentümer können sich in der Postkassette melden.

• **Waußig. Fleißige Sammler.** Während der Herbstferien hatten alle Schulkinder neben ihrer Centarbeit fleißig gesammelt, und zwar wie immer Altmaterial, dazu diesmal noch Heilkräuter und Kastanien und Eideisen. Der Beweis ihres großen Eifers und Erfolges war das Sammelergebnis des Monats Oktober. Die Kinder sammelten: 394 Kilogramm Knochen, 636 Kilogramm Papier, 387 Kilogramm Spinntstoffe, 3789 Kilogramm (das sind 75 Zentner!) Eisen, 18 Kilogramm Buntmetall, 168 Kilogramm Kastanien und Eideisen. Auf jedes Schulkind entfallen somit im Durchschnitt 28 Punkte. Dieses hohe Ergebnis soll uns ein Ansporn zu weiterer Arbeit sein!

• **Größt. Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** wurde dem Feldwebel Hans Wensch, Sohn des Gutsbesizers W. Wensch, für besondere Tapferkeit im Kampf gegen den Bolschewismus verliehen. Feldwebel Wensch steht seit Beginn des Krieges im Felde und hat alle Feldzüge mitgemacht.

Landkreis Wina

• **Fierbestellung.** Die Inhaber von Wochentarten für ausländische Arbeiter erhalten in der 44. Jubiläumsspende ebenfalls vier Eier. Die Ausgabe erfolgt mit je einem Ei auf die Abschnitte B 1 der 1., 2., 3. und 4. Wochenkarte B 4.

Schutz vor Verkehrshindernissen bei Verdunklung

Nachfolgende Farben werden zugelassen — für Säulerecken. Vertauschende ulw.

Im Interesse der allgemeinen Verkehrssicherheit ist die Kennzeichnung von Verkehrshindernissen auf öffentlichen Straßen der Dunkelheit nachweislich. Das gilt verkehrt während der Verdunklung. Der Reichsluftschutzbund und Chef der deutschen Polizei hat deshalb seit der Verdunklung nachfolgenden Farben im Straßenverkehr gestattet. Die Verkehrshindernisse werden allerdings nicht aus, um eine vorübergehende Benutzung von Gegenständen auf der Straße zu erlauben. Die Verkehrsregeln sind jedoch so gestaltet, daß sie auf dem Gebiete der verkehrsrechtlichen Anforderungen für die Sicherheit der Fußgänger genügen. Deshalb wird durch den Erlaß die Verwendung geeigneter nachfolgender Farben an Stelle von Licht zur Kennzeichnung von Hindernissen auf den Straßen bis auf weiteres zugelassen. Als geeignet sind nur diejenigen Verkehrsarten anzusehen, die nach Eintritt der Dunkelheit aus einer Entfernung von einem Meter mindestens 12 Stunden genaugen wirksam sind. Darnach kommt zur Verwendung von Verkehrsarten als Ersatz für Licht beispielsweise zur Verbesserung der Erkennbarkeit von Säulerecken, Säulen, Laternenmasten, Sperrgeräten, Halteblechstützen, öffentlichen Verkehrszeichen, Verkaufstischen usw. in Frage. Voraussetzung ist die unvermeidliche Verwendung der Verkehrsarten hinsichtlich des Ortes und der Art ihrer Anbringung. Allgemein sind die Verkehrsarten freilich freizubehalten und auf sonstige Flächen zu beschränken. Neben den Verkehrsarten behalten die Dienststellen ihre Bedeutung.

„Oh — und ich hatte mich schon so gefreut, mit dir zusammen einige Lokale zu besuchen, die ich noch nicht kenne.“

Juan erkannte gern die Berechtigung dieser Bitte an, denn allein bürste eine junge Dame keine Lokale aufzusuchen, die etwas auf ihren Ruf hielt, auf den man hier sehr streng achtete, und den Vater des Mädchens zog es sicher nicht in die Vergnügungsgassen von internationalem Ruf, in denen eine gemischte Gesellschaft verkehrt und nach denen sich die Verlobte sehnte.

„Morgen, heßte Ines, morgen rufe ich dich an und überlege inzwischen einen Plan, der dich für heute abend reichlich entschuldigen wird.“

„Morgen ist nicht heute!“ beharrte die Braut schmolend auf ihrem Korrosion. „Wer weiß, was dir morgen wider dazwischen kommt?“

Später fiel es Juan ein, wie recht Ines mit diesen Worten gehabt hatte, ohne etwas von den auch für den Bräutigam unangenehmen, sich überstürzenden Ereignissen zu ahnen.

„Ich verspreche dir, daß ich mich für dich freimachen werde.“

„Du, ich warte also auf deinen Anruf. Auf Wiedersehen, Juan! Lieber Juan!“

Der Mann am Fernsprecher hörte ein Geräusch, das wie ein Ruf klang.

„Schlaf gut, Ines, und träume von uns beiden — von unserem Glück!“ Juan ließ einen zärtlichen Ruf ertönen und bängte ägernd ein.

Verdiente es dieses Mädchen nicht, ihm die Wahrheit zu sagen? — Lieber nicht! Sein Vater stand gegen den Freund und es konnte ungewollt alles verderben. —

Kurze Zeit darauf lehrte der alte Roca von seinen Befolgen zurück.

„Ich gebe noch ein wenig fort, um frische Luft zu schöpfen.“ sagte der Sohn, ergab seinen Hut und verließ den Laden.

Warum habe ich meinem Vater nicht von dem Anruf Ines' unterrichtet und ihm nicht gesagt, daß ich ihr gegenüber eine Notlage brauchte, schalt er sich. Er fühlte instinktiv, daß er eine Dummetüte begeben hatte.

Eine Viertelstunde später betrat Juan Roca das Kabarett „La Paloma“, das gerade mit dem Programm begonnen hatte.

Es sah hier nun ganz anders aus, als am Vormittag: Fast alle Tische waren besetzt. Eine bunzt zusammengewürfelte Gesellschaft aller Klassen und Hautfarben und aller Klassen und Berufs stülte den großen Raum, in dem riesige Ventilatoren den Jigaren- und Zigarettenschad durcheinanderwirbelten, ohne ihn recht betreiben zu können.

Auf der Bühne tarnte ein Javaner an einer Leiter, die eine auf dem Rücken liegende Frau einmal auf den Händen

grünliches Luftschutzwissen und die notwendige Fertigkeit auf dem Gebiete der Brandbekämpfung vermittelt. Welches muß natürlich stets dem neuesten Stande der Entwicklung entsprechen. Mit größter Sorgfalt werden deshalb laufend die Erfahrungen des Krieges ausgewertet und in den Unterricht eingebaut. Wesentlich ist allerdings die Erkenntnis, daß es abwegig wäre, die Selbstschutzkräfte und Luftschutzeinheiten mit einem bis in alle Einzelheiten gehenden Wissen zu belasten, das im Ernstfall nur die Entschlußkraft und die Schnelligkeit des Handelns, kurz die Schlagkraft der Wehr beeinträchtigen würde. Es genügt z. B. vollständig, wenn die Bevölkerung über die beiden großen Gruppen von Brandbomben, die Elektroröhrenbrandbombe, (Stabbrandbombe und Mehrfach-Brandbombe), und die Flüssigkeitsbrandbombe, genau im Bilde ist. Bei strikter Befolgung der allgemeinen für die Bekämpfung von Brandbomben geltenden Grundsätze ist dann jede verögernde Ueberlegung, wie dieser oder jener Brandwirkung der einen oder anderen neuartigen Bombe zu begegnen sei, vollkommen überflüssig.

Daß durch kaltsblütiges und entschlossenes Handeln

die Wirkung von Brandbomben stark vermindert, das Feuer oft schon in Keime erstickt und seiner Ausbreitung durch umsichtige Bekämpfung der einzelnen Brandherde Einhalt geboten werden kann, zeigte sich dieser Tage bei einer Einjahrsbildung, die im Beisein des Führers der Gruppe IV Sachsen des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnants z. B. Schroeder, auf dem Gelände der Gruppenluftschutzbildung in Hosterwitz veranstaltet wurde. In kürzester Zeit gelang es den eingeteilten Lehrgangsteilnehmern, einige zur Entzündung gebrachte englische Feuerbrandbomben verschiedener Bauart unschädlich zu machen. Ein Schulbeispiel, welche Anforderungen der totale Krieg an jeden Volksgenossen stellen kann und ein Beweis dafür, daß gute Ausbildung und innere Haltung auch im Luftschutz den Sieg davontragen.

Aus der Arbeit der NS-Volkswohlfahrt

Die NS-Volkswohlfahrt als Freund, Berater und Helfer in Krankheitsfällen! Krankheit in der Familie bedeutet meist Sorge und Not, immer aber Störung der häuslichen Ordnung. Besondere Schwierigkeiten treten ein, wenn die Hausfrau und Mutter selbst erkrankt ist, und deshalb ihren Haushalt nicht versorgen kann, oder wenn sie durch Berufstätigkeit verhindert ist, die Pflege erkrankter Angehöriger zu übernehmen. Zumeilen erfordert die Schwere der Krankheit auch fachkundige Pflege, ohne daß der Erkrankte in ein Krankenhaus gebracht werden kann. Solchen Schwierigkeiten wirksam zu begegnen, ist in erster Linie Sinn und Zweck der NS-Volkswohlfahrt unterhaltenen NS-Gemeinde-Schwesterstationen. Auch im Kreise Bauern stehen bereits fünf solche Stationen, von denen jede mit einer NS-Schwester besetzt ist. Sie befinden sich in Burkau, Guttau, Großdubrau, Großhartau und Goldbach. Weitere solche sind in Aussicht genommen. Sie werden errichtet werden, sobald die dafür erforderlichen geeigneten NS-Schwester zur Verfügung stehen. Die NS-Volkswohlfahrt erfüllt damit eine wichtige Aufgabe im Dienste für Führer und Volk. Deutschen Mädeln und jungen Frauen bietet diese Arbeit einen beglückenden Frauenberuf mit geistlicher, wirtschaftlicher Grund- und guten Fortkommensmöglichkeiten. Ernsthafte Vorbereitung hierfür nimmt gern entgegen und nähere Auskunft erteilt: Die NS-Volkswohlfahrt, Kreisamtsleitung Bautzen, Bischofstraße 17, Fernruf Bautzen 3124.

In der Kriegsvorjahrs Antragsfrist bis 31. März 1943 verlängert.

In der Kriegsvorjahrs der Beschäftigten und Hinterbliebenen sind bekanntlich vom 1. Okt. d. J. ab bedeutende Leistungssteigerungen einzufließen. Erforderliche Anträge sollten bis 31. Dez. 1942 gestellt werden. Diese Antragsfrist ist auf Veranlassung des Reichsamtes für Kriegsvorjahr der NSV, durch das Oberkommando der Wehrmacht nunmehr bis zum 31. März 1943 verlängert worden.

Diese Fristverlängerung gilt:

1. für Kriegsteilnehmer und ihre Hinterbliebenen, sofern in Frage kommen: a) Anträge von Reichsbeschäftigten wegen hohen Alters auf Gewährung von Zusatzrente, b) Zuschüsse für Erwerbsunfähige, die durch Verlust des Arbeitsverhältnisses eine hohe wirtschaftliche Einbuße erleiden, c) Anträge auf Witwenrenten für Witwen, die wegen ihrer erst u. a. dem 6. 6. 1931 geschlossenen Ehe bislang keine Witwenrenten beziehen konnten.

2. für Hinterbliebenen, die Witwen und Waisenrenten beziehen, ist auf Antrag eine Erhöhung ihrer bisherigen Bezüge vorgesehen.

3. für Teilnehmer dieses Krieges und ihre Hinterbliebenen, sofern es sich handelt: a) um Anträge Schwerbeschädigter auf Einstellung in die neue Beschäftigtenliste 4, b) um eine Uebergangsunterstützung für Arbeitsverwendungsunfähige Beschäftigte, c) um einen Zuschuß zur Rente für Arbeitsverwendungsunfähige, die durch ihren Körperschaden einen wirtschaftlichen Nachteil haben.

Witwen und Waisen kann ferner auf Antrag ein Zuschuß zu ihrer Rente gewährt werden, wenn der Lebensunterhalt mit Rücksicht auf die

und dann wieder auf den Fußsohlen balancierte. Schritte Muschiktrümmen peitschten vom Orchester her, dessen Schlagzeugwieder die tollsten und komischsten Verrenkungen machte, während der Dirigent Saxophonblasend wie ein an epileptischen Krämpfen leidender Gummimann zudend von einem Ende der Musikbühne zur anderen tänzelte.

Der war der wahre Himmel des in der großen Hafenstadt so gemischten Publikums, hier wurde die Feuer der langen, einfaulen Tage auf dem Ozean verbrannt, verpöbelt und verlegt, hier hatte die Polizei einerseits ihre Last mit der Aufrechterhaltung der Ordnung, aber das Lokal bedeutete für sie andererseits eine Fundgrube international kriminell belasteter Elemente. Geld und Messer lagen locker und die Temperamente stiegen sich oft und hart im Raum.

Juan strebte dem kleinen Tisch in der Nähe des Vorhanges zum Hinterzimmer zu und hoffte, auf diesem Lautsprecher wieder Glück zu haben. Tatsächlich war der verdeckte Platz noch unbesetzt. Das mochte seine Ursache in seiner für die Betrachtung der Schaustellungen wenig günstigen Lage haben.

Der Vorhang war dicht zugezogen und ließ keinen Spalt für eine Beobachtung entdecken. Der Raum dahinter schien leer zu sein, denn Juan vernahm von dorther keinen Laut.

Eine halbe Stunde mochte wohl vergangen sein. Der Argentinier begann sich zu langweilen; von den Vorgängen auf der Bühne konnte er nichts sehen und die wilde Musik bereitete ihm Kopfschmerzen.

Wollich ertönte hinter dem Vorhang ein schriller Schrei einer Frau. Es war ein Hilferuf. Juan sprang auf und drang in das Zimmer ein.

„Manalle, gib mir mein Geld wieder her, oder...“ ertönte eine vom Trunk raube Männerstimme.

Juan sah in einer der Nischen, die noch alle leer waren, ein Messer blitzen. Eine Frauenhand hatte ein muskelführes Handgelenk umklammert. Neben einem umgeworfenen Stuhl wälzte sich ein Matrose und ein Mädchen kauend auf der Erde. Blutroter Wein rann aus einer umgefallenen Flasche über das Tischschiff zur Erde.

Mit einem Satz war der junge Mann neben den Nischen, entwand dem Angreifer das Messer und rief ihn hoch. Dann stieß er ihn aus dem Zimmer und wandte sich der Frau zu.

Diese hatte sich inzwischen erhoben und brachte ihre recht hübsche Kleidung in Ordnung. Sie mochte wohl zwanzig Tage alt sein und, ihrer Aufmachung nach zu urteilen, zu den Tänzerinnen des Lokals gehören, die auf der Bühne ihre ihnen angeborene graziose Kunst zeigten und später zum Amüsieren der Gäste angehalten wurden. (Fortsetzung folgt).

Das Leben für Helga Homilius!

Roman von Heinz-Ludwig Wellhausen

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Bist du es, Lieber?“

„Hier ist Juan Roca.“

„Nur nicht so förmlich, oder erkennst du mich nicht?“

Der junge Mann wurde rot, Berse, seine Braut! Er mußte sich ihre Stimme erst einprägen, die im Apparat anders klang, als sonst.

„Entschuldige, daß ich nicht gleich...“

„Macht nichts, Juan. Es freut mich sogar, daß du nicht gleich: „Ja, Liebling!“ zurückerst, denn daran erkenne ich zu deinem Glück, daß du keine anderen Anrufe dir vertrauter Damen erlaubst.“

„So ist es“, pflichtete der Bräutigam lächelnd bei. „Ich bewundere deine Schamhaft.“

„Juan, ich bin so einsam!“

„Ja, aber dein Vater ist doch da?“

„Nein, er ging längst wieder zum Dienst.“

„Was kann ich denn dabei tun?“ fragte der Argentinier, hilflos dieser Lage gegenüberstehend.

„Geh mit mir ein wenig spazieren. Ja?“

„Das geht leider nicht. Mein Vater macht einige Besorgungen, ich muß den Laden hüten.“

„Oh, wie schade!“

„Ja, sehr schade. Ich bedauere das auch sehr, aber...“

„Aber heute abend hast du doch für mich Zeit?“

„Heute abend?“ Juan dachte nach. Da fiel ihm ein, daß er sich vorgenommen hatte, das Lokal „La Paloma“ wieder aufzusuchen. Er hatte dem Freund seine Hilfe versprochen und mußte sein Wort halten. Hier ging es um alles und Gerhab hatte ältere Rechte an ihn.

„Nein, heute abend kann ich mich leider — für dich nicht freimachen.“

„Nicht? Ja, warum denn nicht?“ Das klang schon etwas verstimmt.

„Ines, verstehe doch, ich habe zu arbeiten. Verschiedene Händler warten auf die Abrechnung und ich muß meinen alten Vater darin unterstützen.“

„Wußt das heute abend sein?“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

„Ja, wohl, es geht wirklich nicht anders.“

bisherige Lebenshaltung durch... gesamten Versorgungsbedarf nicht ausreichend gedeckt ist.

Die Betreuungsbefugnisse der R.R.O. stehen bei der Antragstellung erforderlichensfalls helfend zur Seite.

Brotfachverständige überall im Reich

Nachdem das Handwerk bereits von sich aus gerade auch im Kriege den Qualitätsgedanken bei der Brotherstellung durch die Einführung von Qualitätsprüfungen in manchen Städten gefördert hat...

Landgericht Bautzen

Als Beschäftigter war der vom Amtsgericht Bautzen wegen Diebstahls verurteilte 37jährige Fritz Hans Dene aus Oepeln...

Weihnachtsbescherung im Walde

Eine der schönsten Weihnachtsagen Sachsens knüpft sich an eine Steinfäule, die noch um 1800 in einem Wäldchen bei Kriska...

Einmal so erzählt sich das Volk, ging ein armer Baugener Strumpfwirker am Weihnachtsabend von Odrlich...

Es dunkelte bereits, als er an dem Kriskaer Wäldchen vorüberkam. In seinem Ertraumen sah er zwischen den Bäumen zahlreiche Lichter hervorleuchten.

es zwischen ihm und den Geschicklichen zu Unkümlichkeiten gekommen war. Im Frühjahr 1942...

Kaninchenmast im Dezember

Soweit Mastfutter überhaupt vorhanden ist, sollte man die zu schlachtenden Tiere drei Wochen auf Mast...

Bei Kälte gibt man das warme Dampffutter mittags, um nicht Gefrierfressen sofort wieder wegmachen zu können.

Weihnachtsfest 1942 der Zeitschrift „Sachsen“

Rechtzeitig vor dem Fest ist das Weihnachtsfest der Zeitschrift „Sachsen“ erschienen, eine Festgabe eigener Art...

Der Rundfunk am Donnerstag, 24. Dezember: Reichsprogramm: 8 bis 9 Uhr: Musik nach deutschen Märchen...

Neues aus aller Welt

Tempelberg Berg, der im Winter grün bleibt. Im Leiterberg Mittelgebirge, unfern von Bobolz...

— Nord nach 22 Jahren aufgefährt. Im April 1920 waren in Dettstedt (Sachsen) der Handelsmann Wilhelm Drosch...

Paris für Donnerstag, 24. Dezember: Tapfer kein ich alles. Denn wie sollte man das Notwendige tun...

Turnen, Spiel und Sport Der slowakische Fußballmeister kommt verstärkt nach Berlin und Dresden.

Deffau 05 hat abgefragt Deffau 05 hat wegen Urlaubswierigkeiten das Freundschaftsspiel für den zweiten Feiertag gegen BSG abgefragt...

Amtlige Bekanntmachungen. Trinkbranntweinabgabe bet. Es wird nicht in allen Fällen möglich sein...

Ihr Weihnachtsgeschenk für den Briefmarkensammler. Ich bin auf Urlaub und kann Sie persönlich beraten.

Hotel zum goldenen Engel. 1. Weihnachtsfeierabend — Ruhelage mit behördlicher Genehmigung.

Flaschenkost und Brei für Säugling und Kleinkind lassen sich mit HIPP's Kinderzweibackmehl oder HIPP's Kindermahlkost...

Kirchliche Nachrichten. Gottesdienstbeginn am Morgen nach Pfingstferien: Wenn Entwarnung vor 24 Uhr...

Wir machen Musik. Ein TERRA-FILM mit Juse Werner, Viktor de Kowa, Edith Oß, Georg Thomalla, Gretha Weiser.

Die Schuh polier mit Kavalier. über hochschlammig

Weiß. Zuchthahn entlaufen! Tausch gebrauchten Tescbing oder Luftgewehr gegen gute Besolung abzugeben...

Lichtspiele Neukirch. Freitag — Montag. Mitteldeutsche Union-Tonfilm zeigt Magda Schneider — Paul Hörbiger in Herzensfreund — Herzensleid.

Milch- und Zuchtvieh-Abjagerveranstaltung in Königsberg (Pr.) Dienstag, den 5. Januar, 10.00 Uhr: 450 tragende Kühe und Färsen.